

Name: Ritter
Vorname: Christoph
Adresse: Alte Landstrasse 10a, 9450 Altstätten

Wie bist du zum FC A gekommen?

Christoph:

Mein erstes, bleibendes Erlebnis war das Aufstiegsspiel 1974 zwischen Altstätten und Wil, vor 4000 Zuschauern, welches leider mit 1:2 verloren ging. Danach ging es Schlag auf Schlag, ebenfalls 1974 das Cupspiel gegen St.Gallen, (1:8), 1979 Aufstieg in die erste Liga, 1980 im Cup der Penaltykrimi gegen Lugano (6:5), 1981 Aufstieg in die NLB. Da gäbe es noch über viele tolle Erlebnisse zu berichten. Es gab Jahre, an denen ich jedes Spiel gesehen habe. Wir fuhren mit dem Mofa durch die halbe Schweiz. Ja, da musste wohl irgendwann der Wahnsinn FC A in mein Blut übergeschwappt sein. Jetzt heisst es: einmal FC A, immer FC A! Eigentlich ist dem so, ausser es handelt sich um den FC Bayern.....

Schon früh begann ich meine Fussballlaufbahn, ich glaube bei den

D-Junioren. Mit einer tollen Mannschaft zusammen mit Thomas Isenring, Armin Rohner, Stefan Gerster, Fredy Tagmann Köbi Steiger und wie sie alle hiessen, spielten wir einen hervorragenden Fussball und schafften mit den A-Junioren ungeschlagen mit dem Punktemaximum die Aufstiegsrunde in die damalige Meistergruppe. Leider ging das Duell, ich glaube gegen Weinfelden, verloren. Nichts desto trotz war es mit die schönste Zeit in Altstätten. Auch Trainer wie John Moser und Galli Buschor, (welcher uns leider viel zu früh verlassen hat), prägten mich und unsere Mannschaft. Als ich dann zu den Aktiven kam, ging meine Fussballkarriere beim zwo ziemlich schnell zu Ende, setzte ich doch früh auf die Karte Weiterbildung.

Im Jahr 2000 gab ich dann ein kurzes Comeback als Co-Trainer zusammen mit Orlando Dopple. Dabei gelang uns das einmalige Kunststück, mit dem Cb in die 1. Stärkeklasse aufzusteigen. Doch dann trat wiederum der Beruf mit all seinen Aufwendungen an die erste Stelle.

Als mich im Jahr 2007 ein gewisser Christian Blaser anrief, er habe keine Trainer und müsste eine Mannschaft (D2) zurückziehen, sagte ich innert einem Tag zu. Ich dachte mir, es kann doch nicht sein, dass es Kids gibt und diese wegen Trainermangel nicht zum FC A kommen können. Heute weiss ich, was es heisst, Trainer zu suchen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, an alle Wahnsinnigen!

Kurz danach hörte dann Christian als Juniorenobmann auf und ich setzte mich mit Dani Eugster zusammen, um die heutige NAKO zu gründen. Zusammen mit Edgar Steiger, Carlo Rohner und Katia Bernoi legten wir im Dezember 2008 los und wollten, dass alle unsere Rot/Schwarz/Gelbe - Brille auflegen würden, was schlussendlich leider ein Trugschluss war.

Seit 2007 trainierte ich mit grosser Freude die D-Junioren neben meinem Amt als NAKO – Mitglied. Doch mit der Zeit, vor allem als uns Edgar aus privaten Gründen verlassen musste, war der zeitliche Aufwand dermassen gross, dass es sich nicht mehr vereinbaren liess, dieses Doppelmandat inne zu haben. Deshalb hörte ich im Dezember 2009 mit der Trainerlaufbahn vorübergehend auf.

Was schätzt Du am FCA und an Deinen Aufgaben für den FCA?

Christoph:

Eigentlich bin ich gar kein Vereinsmensch, ich liebe es, im Büro Aufgaben, Projekte und Anlässe zu organisieren. Durch meine Jugendzeit beim FC A fühle ich mich verpflichtet, diesem Verein etwas zurück zu geben, egal auf welche Weise. Beim FC A ist es etwa wie mit GC oder Basel, da wirst du ständig als Städter auf die Probe gestellt und musst immer mehr als 100 % geben. Erlangst du Niederlagen, sind die Spötter nicht weit, doch gerade das macht den Zusammenhalt beim FC A aus. Wir sind es gewohnt, immer wieder aufs neue zu beweisen, was Altstätten und Umgebung hervorzubringen im Stande ist. Nicht nur Fussballtalente, sondern auch neben dem Platz sind wir ein bärenstärker Verein mit Zukunft, das macht die Sache interessant.

Zu meinen Aufgaben zur Zeit gehören als Vorsitzender der NAKO vor allem Personalrekrutierung, Marketing und die Organisation von Anlässen. Gerade im Marketing ist es von allergrösster Schwierigkeit, passende Angebote, wohlgesinnte Sponsoren und Freunde zu gewinnen. Doch ich glaube, auch hier sind wir auf guten Wegen. (Schliesslich gibt es nichts schöneres, als seinem Hobby auf diese Art und Weise nachgehen zu können. Dies obwohl es sehr Zeitaufwendig ist und man eine verständnisvolle Familie und vor allem auch eine tollen Chef dazu braucht, die das ermöglichen.

Auf der anderen Seite haben wir als Erwachsene, als Verein, als Teil unserer Gesellschaft die Aufgabe und Pflicht, dem Nachwuchs die Plattform zu geben die sie begeistert und von der Strasse fernhält. Wenn das nicht genug Antrieb ist, weiss ich auch nicht, was es noch an Motivation braucht.

Was möchtest du schon lange loswerden?

Christoph:

*Ein Verein kann nur existieren, wenn es genügend Helfer hat. Gerade in der heutigen Zeit hat niemand mehr Zeit. Hat man wirklich keine Zeit oder kann man es sich nur nicht vorstellen, etwas zu tun, was andere vorschlagen? Es versteht sich von selbst, dass alle, ja wirklich alle nur das Beste wollen. Doch jemand hat nun mal die Verantwortung und darum das Sagen, auch wenn es oft auf Unverständnis stösst. Glaub mir, wir nehmen alles sehr, sehr ernst und geben alles, um jedem gerecht zu werden, wo es nur geht. Im Verein ist es wie im Geschäft, jemand bestimmt und braucht dazu Arbeiter oder Helfer. Nur ist man im Verein noch viel extremer auf die Helfer angewiesen, so sehr, dass man sich jedes Wort mehrmals überlegt, bevor man es sagt. Dass dies die ganze Situation nicht eben leicht macht, versteht sich. Wenn jemand davonläuft, hinterlässt das nicht nur eine Lücke, es hinterlässt geradezu eine Schlucht, die kaum innert nützlicher Frist zu stopfen ist. Ich bitte alle, die sich mit diesen Gedanken herumplagen, daran zu denken, wie wichtig jede einzelne Person in einem Verein ist. Jeden Helfer braucht es, um etwas auf die Beine zu stellen, oder etwas zu erhalten. Dies müssen nicht unbedingt Mitglieder sein, **jede und jeder ist im FC A herzlich willkommen**. Bitte meldet euch noch heute, denn wir wollen schliesslich auch in Zukunft das bleiben was wir in der Vergangenheit schon waren, nämlich ein bärenstarker Verein mit Zukunft.*

Nun darf der letzte Helfer des Monats noch den nächsten Helfer des Monats vorschlagen. Hast Du einen Vorschlag?

Ja, ich möchte einen stillen, langjährigen aber nicht minder wertvollen Sponsor vorschlagen: Louis Zünd und das MobilCenter in Altstätten und Widnau ermöglichen mit ihrem Engagement für die Jugend, dass nicht nur wir, aber auch wir, eine so tolle Infrastruktur und Ausrüstung haben dürfen. Durch ihre offene Art, immer bereit zu helfen, erleichtern sie uns die Arbeit erheblich, darum ein ehrliches“ danke Louis“!